

Bevor es zu den Wahlen kam, blickte Schriftführer Max Konstanzer junior auf die vergangenen zwölf Monate zurück. Er erinnerte daran, dass die Schöffler-Gruppe, die samt Musik und Trommlern fast 120 Mann stark war, über 40 Auftritte hatte. Weitere wichtige Termine waren der Vereinsausflug zur König-Ludwig-Brauerei in Kaltenberg, der Umzug des Requisitenzimmers vom Rathaus-Speicher hinüber in den früheren Schlachthof und die Weihnachtsfeier, die alle Jahre einer der Höhepunkte des Stopsler-Jahres ist.

Natürlich nahmen Delegationen des Vereins auch an Feierlichkeiten anderer örtlicher Organisationen teil, und nicht zuletzt sei eine Abordnung am Dreikönigstag in Murnau gewesen. „Um dort



**Der Vorstand und die Geehrten des Stopselclubs Partenkirchen:** (v.l.) Vorsitzender, Markus Hirthammer senior, David Glatz, Sigi Bader, Johann Wackerler, wieser, Christian Sand, Hansjörg Neuner, Martin Dengg und Josef Rieger.

den ersten Tanz der Schöffler zu erleben und Glück zum guten Gelingen zu wünschen“, sagte Konstanzer.

Nach dem anschließenden Kassenbericht von Josef Rieger, der durchaus erfreuliche Finanzen aufzeigte, fand die Ehrung langjähriger Mitglieder statt. Die anschließende Wahl des gesamten Vorstand

ist für die kommenden drei Jahre, dauerte dank der guten Vorbereitung und unter Leitung von Wolfgang Bauer nur wenige Minuten. Dabei gab es keine Neuerungen, die Vereinsspitze blieb in ihren Ämtern: Neben dem Vorsitzenden Gröbl gehört Josef Rieger als Kassier zum Vorstand, Max Konstanzer ist Schrift-

führer und Awarth. Wie zu glieder offer ihrem Verein beim Tage „Wünsche u dem es ledig meldung gab. Fasenacht so einmal de „Stopsi-Mops

## BRIEFE AN DIE REDAKTION

# KEG muss transparenter werden

„Etat deutlich aufgestockt“; Ausgabe vom 23. Januar:

„Die Kreisentwicklungsgesellschaft (KEG) als öffentliches Unternehmen, welches sich aus Steuermitteln finanziert, die letztendlich die Bürger im Landkreis Garmisch-Partenkirchen zahlen: Der Haushalt (fast eine Million Euro!) ist anscheinend ein Staatsgeheimnis, und der Bürger wird über die konkrete Mittelverwendung völlig im Dunkeln gelassen.“

Diese unbefriedigende Tatsache führt leider auch dazu, dass die Politikverdrossenheit nur noch weiter zunimmt. Die aktuelle Gesetzeslage würde es durchaus zulassen, dass über den Etat der KEG öffentlich entschieden wird, wenn die Verantwortlichen im Landkreis dies wollen würden. Eine Gesellschafts-Satzung kann jederzeit geändert werden.

Die KEG muss für den Bür-

ger transparenter werden. Hierdurch könnte sie an Akzeptanz gewinnen. Hierzu wäre es möglich und auch notwendig, dass die Beschlüsse der Gemeinderäte der Kommunen zu den Themen Etat (die vor einer Gesellschafterversammlung zu erfolgen haben) in öffentlicher Sitzung gefasst werden – wie es die Gemeindeordnung vorsieht. In Oberammergau war der ‚Etat der KEG‘ kein Thema einer öffentlichen Gemeinderatssitzung.

Was kann und soll die KEG leisten, und wo will man mit

### Reden Sie mit

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschrift sollte sich auf jüngste Veröffentlichungen in unserer Zeitung beziehen und maximal 60 Zeilen à 29 Anschläge lang sein. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor. Bitte geben Sie immer Ihre Telefonnummer an. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen.

Schreiben Sie uns:

**Garmisch-Partenkirchner Tagblatt**

Alpspitzstraße 5a; 82467 Garmisch-Partenkirchen

Fax: (0 88 21) 75 72 6; gap-tagblatt@merkur-online.de

der Tourismusförderung im Landkreis Garmisch-Partenkirchen hin? Mithin hat die KEG im nächsten Jahr noch eine Zukunft – dies vor dem Hintergrund, dass die Mitgliedschaft von den Kommunen in diesem Jahr gekündigt werden kann? Das sind eigentlich die Fragen, die die politischen Mandatsträger sowie die für den Tourismus Verantwortlichen zu beantworten haben, anstatt sich in nichtöffentlichen Diskussionen zum Etat zu verzetteln.“

**Markus Zunterer**

Oberammergau

## HOLZHACKER



### Für sein

eins ernannt 27-jährige V seinem Schw (ten). Neben ganisiert ha Holzhackerk über die ku Vorsitzende